

GEMEINDEBRIEF

18. Jahrgang · Nr. 73

LÄRZ/SCHWARZ

MIROW

WESENBERG UND SCHILLERSDORF



Winter 2025/2026



Bild oben u. links unten:
60 Jahre Kirche Roggentin,
Beate Liebow



Bilder, Brot und Blechkuchen, Kirche Lärz,
Maria v. Maltzahn

ALTJAHRESABEND – VOM BLEIBEN UND WERDEN

„Alles wandelt sich. Neu beginnen kannst du mit dem letzten Atemzug.

Aber was geschehen ist, ist geschehen.

Und das Wasser, das du in den Wein gossest, kannst du nicht mehr herausschütten.

Was geschehen ist, ist geschehen. Das Wasser das du in den Wein gossest, kannst du nicht mehr herausschütten, aber alles wandelt sich. Neu beginnen kannst du mit dem letzten Atemzug.“

(Bertolt Brecht)

Ich liebe diesen Altjahresabend. Er steht zwischen der Hektik der Weihnachtsfeiertage und dem Trubel der Freude um Mitternacht. Und ich mag Brechts Gedicht, das melancholisch und zugleich hoffnungsvoll auf den Übergang von Vergangenheit und Zukunft blickt.

Am Ende eines Jahres halten viele von uns inne. Der Altjahresabend lädt dazu ein, zurückzuschauen – auf Tage des Glücks und der Dankbarkeit, aber auch auf Stunden des Scheiterns und der Reue.

Manches war kostbar, anderes schmerzlich. Es gibt Dinge, die wir gerne ungeschehen machen würden – ein unbedachtes Wort, ein verpasster Augenblick, eine Entscheidung mit Folgen.

Brecht fasst diese menschliche Erfahrung schlicht zusammen:

„Was geschehen ist, ist geschehen. Das Wasser, das du in den Wein gossest, kannst du nicht mehr herausschütten.“

Wie wahr das ist. Das Leben kennt keine Rückspultaste. Was einmal gesagt, getan, entschieden wurde, bleibt Teil unserer Geschichte. Wir müssen mit dem Leben, was war – mit Erfolgen und Fehlern, mit Schuld und Versäumnissen.

Und doch bleibt Brecht nicht bei der Endgültigkeit stehen. Am Ende spricht er neu: „Aber alles wandelt sich. Neu beginnen kannst du mit dem letzten Atemzug.“

Hier leuchtet Hoffnung auf. Inmitten des Vergangenen bleibt Raum für Wandlung und Verwandlung.

Für uns Christinnen und Christen ist das mehr als Trost – es ist Verheißung.

Wir glauben an den Gott, der Neues schafft, der Verlorenes sucht und Schuld vergibt, der sagt: „Siehe, ich mache alles neu.“ (Offenbarung 21,5)

So dürfen wir am Altjahresabend das Vergangene loslassen – das Gelungene und das Misslungene – und es Gott hinhalten.

Er kann das Wasser unseres Lebens segnen, verwandeln, neu füllen.

Und selbst an Grenzen gilt seine Zusage: „Neu beginnen kannst du mit dem letzten Atemzug.“

Darum dürfen wir getrost in das neue Jahr gehen – nicht als die Perfekten, sondern als die Verwandelten. Gott geht mit uns.

Er ist der Gott der Wandlung, der Gott der Neuanfänge.

Ich wünsche uns allen immer wieder diese Neuanfänge – auch und gerade mit Gott.

Für uns und die Menschen um uns herum.

Ihr Gerd Manske

EG 52 WISST IHR NOCH



1. Wißt ihr noch, wie es geschehen?
Immer werden wir´s erzählen:
wie wir einst den Stern gesehen
mitten in der dunklen Nacht,
mitten in der dunklen Nacht.
2. Stille war es um die Herde.
Und auf einmal war ein Leuchten
und ein Singen ob der Erde,
dass das Kind geboren sei,
dass das Kind geboren sei!
3. Eilte jeder, dass er's sähe
arm in einer Krippe liegen.
Und wir fühlten Gottes Nähe.
Und wir beteten es an,
und wir beteten es an.
4. Könige aus Morgenlanden
Kamen reich und hoch geritten,
Dass sie auch das Kindlein fanden.
Und sie beteten es an,
Und sie beteten es an.
5. Und es sang aus Himmelshallen:
Ehr sei Gott! Auf Erden Frieden!
Allen Menschen Wohlgefallen,
Gottes Gnade allem Volk,
Gottes Gnade allem Volk!
6. Immer werden wir´s erzählen,
wie das Wunder einst geschehen,
und wie wir den Stern gesehen
mitten in der dunklen Nacht,
mitten in der dunklen Nacht.

Text: Hermann Claudius, 1930; Melodie: Christian Lahusen, 1930

Wisst ihr noch, wie es geschehen? – Die Frage scheint direkt an die Singenden gerichtet, oder als würden diese die Mitsingenden fragen.

Es sind Hirten, die einander die Frage stellen und versprechen: *Immer werden wir's erzählen*. Ein tiefgehendes Erlebnis, das einen nicht loslässt, das man nicht für sich behalten kann. Dazu gehören der Stern, das Leuchten und *ein Singen*, das besagt, dass *das Kind geboren sei*.

Das Kirchenlied lässt die Gemeinde das Geschehen Strophe für Strophe miterleben:

So machen sich die Hirten auf den Weg zum Kind in der Krippe, *arm* wie sie selber! Sie spüren das Besondere, das von dem Kind ausgeht, Gottes Nähe, und ehrfürchtig beten sie es an.

In der vierten Strophe kommen die Könige, *reich und hoch beritten*, ganz anders als die Hirten, doch beten sie das Kind genauso an wie diese.

Die Nacht wird hell, die Engel singen *Ehr' sei Gott, auf Erden Frieden!** – wie es in vielen und nicht nur weihnachtlichen Liedern vorkommt.

Die letzte Strophe gleicht beinahe der ersten, aber die Reihenfolge der Verse weicht ab. Das Erzählen kommt jetzt an die erste Stelle, dann wird das Ereignis – vorher nur angedeutet – erst dann konkret benannt: ein Wunder!

Schlichte Worte zeichnen die Weihnachtsgeschichte nach, wie sie im Lukas-evangelium steht: der Stern, die Hirten, die Könige, die Engel – ein Krippenbild.

Die knappen Verse strahlen eine berührende Innigkeit aus. Man wird hineingenommen in das weihnachtliche Geschehen, das weitererzählt werden soll, was die Gemeinde an Weihnachten in der Kirche auch tut: Sie ruft die Begebenheit ins Gedächtnis, gibt die Freude weiter in Worten, Musik, Gesten und auch Geschenken.

Christian Lahusen (*1886 Buenos Aires †1975 Überlingen) komponierte zu dem zeitgleich entstandenen Text eine Melodie in F-Dur, auch gern als *Hirten-Tonart* bezeichnet.

Jede Strophe wird mit dem Grundton f' – gleich dreimal hintereinander – eingeleitet (*Wisst ihr noch*). Die Melodie senkt sich (*wie es geschehen*), beginnt die neue Zeile wie um Atem zu holen einen Ton tiefer und führt nach oben (*immer werden wir's erzählen*, dann wie ein Crescendo zum höchsten Ton d'' (*wie wir einst den Stern gesehen*), um schließlich zurückzusinken (*mitten in der dunklen Nacht*). Diesen letzten Teil lässt Lahusen wie eine Unterstreichung oder ein Nachsinnen sich wiederholen und mit einem kleinen Bogen auf dem Grundton enden. Die einfach wirkende Melodie in gleichmäßigen Viertelnoten verleiht dem Lied Eindringlichkeit.

Der Komponist wuchs in Argentinien auf, wo seine Familie Ländereien besaß und mit Schafwolle handelte. 13-jährig besuchte er das Gymnasium in Wernigerode, ab 1901 in Bremen. Autodidaktisch gebildet, schrieb er Volkslieder, Bühnenmusik sowie Geistliche Musik.

Der Textautor *Hermann Claudius* (* 1878 bei Hamburg †1980 Grönwohldt) war Volksschullehrer, bis er nach einem Unfall als freier Schriftsteller lebte. Viele seiner Gedichte und Märchen sind auf Plattdeutsch verfasst.

Der Verleger Karl Vötterle hatte gegen die nationalsozialistische Verweltlichung des Weihnachtsfestes zu neuen Liedern aufgerufen. So erschien „Wisst ihr noch, wie es geschehen“ 1939 in der Liedersammlung *Neue Weihnachtslieder*.

Heute wird diskutiert, ob dieses Lied aufgrund seiner Entstehungszeit und der Biografie des Dichters in das gerade entstehende neue Gesangbuch übernommen wird. „Das Lied kann ja nichts dafür!“ war die Meinung eines Chores zur Debatte.

Tatsächlich findet man im Text keine Spur nationalsozialistischen Gedankengutes.

Es ist gut, wenn in Kriegszeiten an den Frieden Gottes erinnert wird!

**Ehr' sei Gott! Auf Erden Frieden! Allen Menschen Wohlgefallen, Gottes Gnade allem Volk!*, heißt es im Evangelischen Gesangbuch.

Im Original von Hermann Claudius lautet diese Stelle in der fünften Strophe jedoch: *Allen Menschen Wohlgefallen, welche guten Willens sind!*

Stefanie Striller



Herausgegeben von Karl Vötterle 1939
Nachdruck 1952 im Bärenreiter-Verlag

Der Untertitel ist dem Buch Hosea entnommen:

*Ich will dich erhören und führen,
ich will sein wie eine grünende Tanne,
von mir erhältst du deine Früchte.*

Hosea 14,9



GOLDENE KONFIRMATION

Auch in diesem Jahr wurde in unseren Kirchengemeinden zur Goldenen Konfirmation eingeladen. Eingeladen waren die Frauen und Männer, die vor 50 Jahren 14 Jahre waren und konfirmiert wurden. Alle, die dabei waren, fanden den Segensgottesdienst und die gesellige Zeit miteinander sehr schön. Allerdings waren viele nicht dabei, von denen sich auch ein ganzer Teil nicht auf die persönliche Einladung zurückgemeldet hatte. Das ist für eine Planung solch eines Treffens sehr schwierig. Darum die dringende Bitte: Wenn in zwei Jahren erneut dazu eingeladen wird, bitte melden Sie sich unbedingt an oder ab, so dass die Vorbereitung geplant gelingen kann. Und wer Adressen von Mitkonfirmanden hat, möge dabei unterstützen, so dass wirklich alle, die 1976 und 1977 konfirmiert wurden, im Jahr 2027 eingeladen werden können.

GAARZER MÜHLE - Was für eine Idylle, auf dem Weg entlang der B 198 Richtung Vipperow.

Die Charolais auf der Weide, die Pferde auf der Koppel, das Wasser der südlichen Müritz, die alte mittlerweile flügellose Windmühle. Alles strahlt Ruhe aus. Wenn ich die B 198 verlasse und Richtung Gaarzer Mühle fahre, bleiben die Autogeräusche auf der Straße zurück. Das kleine Dorf hat wenig Bewohner aber in den Monaten von Ostern bis Oktober viele Gäste. Und das Cafe Loni lädt jeden Menschen auf dem Fahrrad zu einer Pause ein. Es lohnt sich, es gibt dort nur selbst bereitete Torten.



Die Gaarzer Mühle ist ein alter Besiedlungsort, das haben verschiedene Funde im 19. Jh. sichtbar gemacht. Bevor die jetzige Bundesstraße als Landweg gebaut wurde, ging der Hauptweg nach Vipperow, was früher ein wichtiges Handelszentrum war, über Lärz, Neu Gaarz, Gaarzer Mühle. Das erfahre ich durch den Aufsteller im Dorf. Und auch das: 1818 wird das erste Mal eine Windmühle in Gaarz erwähnt. Sie wurde nach Aussage der jetzigen Besitzer 1805 als Erdholländermühle von dem gleichen Erbauer wie die Fleether Mühle errichtet. Die Alt Gaarzer Mühle wurde zum Zentrum des Ortes. Wer dorthin zog und dort lebte, hatte mit der Mühle zu tun. Meist wurde die Bewirtschaftung in der Familie weitergegeben. 1946 starb der damalige Betreiber, und zwei Jahre später sein Sohn. Die Witwe des Mülles betrieb mit Hilfe der durch Flucht und Vertreibung dazu gekommenen neuen Bewohner noch zehn weitere Jahre die Mühle. So kamen auch Ernst und Hilda Enders zur Mühle. Ernst Enders kam aus Schlesien, seine Frau war aus dem Sudetenland.

Zunächst als Pächter, dann als Eigentümer kümmerten sie sich um den Erhalt und die Nutzung ihrer Mühle. Ernst war leidenschaftlich gern in der Landwirtschaft tätig. Kannte schon aus Schlesien das Leben auf dem Bauernhof. Für Hilda war das anders. Sie musste sich erst in dieses dörfliche und einfache Leben einfinden.

Seit 1960 steht das Mahlwerk der Mühle still. Seitdem erfuhr die Mühle immer wieder Umbauarbeiten. Sie wurde eine Herberge für Gäste und ist dies bis heute geblieben. Für Udo Enders, dem

Betreiber des Boots- und Kanuverleihs, ist die Mühle ein Herzensanliegen. Mit rund 26.000 Holzschindeln aus Kanada bekam sie gerade erst eine neue Außenhaut. Drin sind drei Stockwerke, in der 12 Menschen Platz finden und die Mühle als große Ferienwohnung nutzen können.

Mühlengäste gibt es genug. Kamen während der DDR die Familien aus Jena und Müncheberg durch den Betrieb vermittelt zur Gaarzer Mühle in den Urlaub, sind es nun ihre Kinder und Enkel, die diesen Ort für ihre Erholung nutzen.





Ich sitze in dem gemütlichen kleinen Cafe Loni gleich neben der Mühle. Es duftet nach frisch Gebackenem und der selbstgemachte Dominostein schmeckt köstlich. Mit am Tisch sind Ilona Enders und ihre Tochter Susann. Sie betreiben das Cafe. Draußen vor dem Cafe ist viel Platz zum Verweilen. Ich frage mich, ob man wohl die Glocke von der Alt Gaarzer Kirche hören kann? Sie wird ja nicht so oft geläutet. Sie ist die Kirche für die drei Orte, Alt Gaarz, Neu Gaarz und Gaarzer Mühle.

Familie Enders lebt nun schon viele Jahre in Gaarzer Mühle. Es ist ihre Heimat. Egal wohin sie gezogen sind, Immer wieder zieht es sie an diesen ruhigen Ort. Und manche auch, um wieder zu bleiben. Sie

haben viel verändert. Es ist ein Kanuverleih dazu gekommen und auch ein Campingplatz mit Bistro, was von Wolfgang Enders betrieben wird. Nachbarn gibt es kaum. Wenn die Urlaubssaison zu Ende ist, wird es in Alt Gaarz noch stiller. Es beginnt die Zeit, wo sich auf die nächste Saison vorbereitet wird, aber auch die Zeit, wo hoffentlich das Erwirtschaftete ausreicht, um durch den Winter zu kommen. Und hoffentlich ist es auch die Zeit für die eigene Erholung. Denn Gaarzer Mühle ist zu jeder Jahreszeit ein wunderbarer Ort, am südlichen Ende der Müritz gelegen, umgeben von Wiesen und Weiden und inmitten einer einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt.

Pastorin Ulrike Kloss

GLOCKEN

An der Kirche Diemitz stehen die beiden Glocken, die nun durch die Bronze-Paten-Glocken ersetzt wurden. Sie wurden so befestigt, dass sie klingen, wenn man sie anschlägt. Das ist auch ausdrücklich erlaubt.

So soll es nun in Lärz weitergehen. Auch da gibt es im Zweiergeläut eine Glocke, die als Platzhalterin für die im 2. Weltkrieg eingeschmolzene dient. Sie soll nun endlich ausgetauscht werden. Der Förderverein Kirche Lärz e.V. bemüht sich sehr darum, dass dieses Vorhaben schon bald in die Tat umgesetzt werden kann. Momentan wird der Inhalt und die künstlerische Gestalt dessen, was auf der Glocke verewigt werden soll, diskutiert und entworfen. Danach sind Beschlüsse des Kirchengemeinderates und Genehmigung des Landesamtes für Denkmalpflege und des Landeskirchenamtes erforderlich. Danach kann mit der

Firma Griwahn aus Grimmen und der Glockengießerei Bachert in Karlsruhe der Glockenguss vorbereitet werden. Wer Zeit und Lust hat, kann sich zum Gießen dorthin auf den Weg machen. Und dann werden wir sie in Lärz erwarten und festlich empfangen. Die Platzhalter-Glocke wird abgenommen, und vermutlich in ähnlicher Weise wie in Diemitz, an der Kirche ihren neuen Platz finden. Diese Glocken mahnen uns, dass nie wieder für Kriegszwecke Glocken eingeschmolzen werden sollen. Krieg darf um Gottes Willen niemals sein. Hier nicht und auch sonst nicht in unserer Welt. Tun wir das Unsere dafür, mit Gottes Hilfe.

In Drosedow wird die Glocke am 3. Advent 14.30 Uhr begrüßt und endlich wieder in ihren Dienst genommen. Sie ist nun gewartet, ihr Zugang ist erneuert, sie ist startklar fürs Läuten.

HERRNHUTER STERN

Er leuchtet jedes Jahr von Advent bis Epiphania, aus vielen Häusern, von vielen Kirchen, auch aus dem Turm der Johannerkirche Mirow. Er hält jedem Wind stand, und wenn nicht, wird er von Familie Grähler schnell wieder in Position gebracht. In diesem Jahr musste ein neuer Stern gekauft werden. Ein Dank dafür an Familie Lossin, die diesen Kauf übernommen hat. Wie gut, dass es diese Sterne gibt. „Vor über 160 Jahren ist er im Schoß der Herrnhuter Brüdergemeine entstanden. Der Herrnhuter Stern gilt als Ursprung aller

Weihnachtssterne. Anfang des 19. Jahrhunderts leuchtete der erste Stern aus Papier und Pappe in den Internatsstuben der Herrnhuter Brüdergemeine. In den Internatsstuben lebten im 19. Jahrhundert vor allem Missionarskinder. Da in den Missionsgebieten die Lebensverhältnisse oft widrig waren, schickten die Eltern ihre Kinder, wenn sie das Schulalter erreicht hatten, in die Heimat zurück. Unter der Obhut der Brüdergemeine erhielten sie Erziehung und Bildung.“ www.herrnhuter-Sterne.de

IN EIGENER SACHE

In jedem Ort unseres großen Pfarrsprengels gibt es Menschen, die den Gemeindebrief verteilen. Ein herzliches Dankeschön sei an dieser Stelle dafür gesagt!

Viermal im Jahr machen sie eine große Runde durch ihren Ort, an jedem Briefkasten wird in den einzelnen Dörfern angehalten und der Gemeindebrief eingeworfen. In manchen Dörfern fehlen solche Verteil-Menschen. Das merken Sie daran, dass Sie eben keinen Gemeindebrief bekommen. Vielleicht findet sich da auch noch jemand? Gern melden Sie sich im Gemeindebüro bei Anja Schnuchel.

Im Internet ist er ja auch lesbar. Schauen Sie auf die Website der Johanniterkirche Mirow oder auch auf www.kirche-mv.de, Propstei Neustrelitz, Kirchenregion Strelitz und dann in Ihrer Kirchengemeinde.

Oder Sie kommen an einem unserer Prospektboxen vorbei. Sie hängen: am Gemeindezentrum Wesenberg, am Pfarrhaus Mirow, an zentralem Ort, meist an der Anzeigetafel, in: Qualzow, Canow, Neu Canow, Fleeth, Neu Gaarz, Schwarz, Granzow und Drosedow.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK



Die Kirche Roggentin hatte einen runden Geburtstag:

Das jetzige Kirchengebäude ist 60 Jahre geworden. Es war ein schöner und festlicher Gottesdienst in der Kirche. Der beste Schmuck waren die vielen Menschen, die gekommen sind. So war die Kirche voll besetzt. Und dank des guten Wetters war danach auch noch Gelegenheit, bei leckerem Kaffee und Kuchen draußen zusammen zu sein. Sogar eine echte Geburtstagsstorte gab es. Ein herzliches Dankeschön allen, die an diesem Festtag mitgemacht haben.

Gemeinsam für Wasser, Ernährungssicherung und Klimagerechtigkeit - Kraft zum Leben schöpfen

Die Folgen der Klimakrise werden immer dramatischer – besonders im Globalen Süden. Denn dort sorgt sie für immer häufigere Unwetter und verschärft Wassermangel und Hunger. Wir müssen dringend handeln. Deshalb haben wir Klimagerechtigkeit und Ernährungssicherung zu Schwerpunkten unserer Arbeit in der 67. Spendenaktion gemacht.

Was Brot für die Welt gegen Wasserknappheit tut

Brot für die Welt setzt sich zusammen mit seinen Partnerorganisationen vor Ort dafür ein, dass sich mehr Menschen mit Trinkwasser versorgen können. Es werden zum Beispiel Projekte zur Wasserversorgung wie den Bau von Regenwassertanks, Filteranlagen und Wasserleitungen unterstützt. Die Partner beraten Familienbetriebe, wie sie Dürren überstehen und die Wasserspeicherkapazität ihrer Böden verbessern. Sie schulen Kleinbauernfamilien, wie sie trotz Klimawandel ihre Ernten retten und erfolgreich Getreide und Gemüse anbauen können. Darüber hinaus wird die Klimaresilienz des Regenfeldbaus gefördert, weil er kostengünstig und umweltschonend ist. International verteidigt Brot für die Welt das Menschenrecht auf Wasser, fordert ein Mitspracherecht bei der kommunalen Wassernutzung ein, bekämpfen Landraub und setzen sich für Klimaschutz ein.

Brot
für die Welt

Untersützen Sie!

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODE1KDB

Sie können auch online spenden:

www.brot-fuer-die-welt.de/spende



Lichtblicke aus der Christenlehre gestaltet von den Christenlehrekindern aus der

Licht ist für mich Sicherheit



Ich bin Licht für
andere, wenn
ich Hoffnung schenke



Wenn es dunkel ist dann leuchte ich einfach von innen

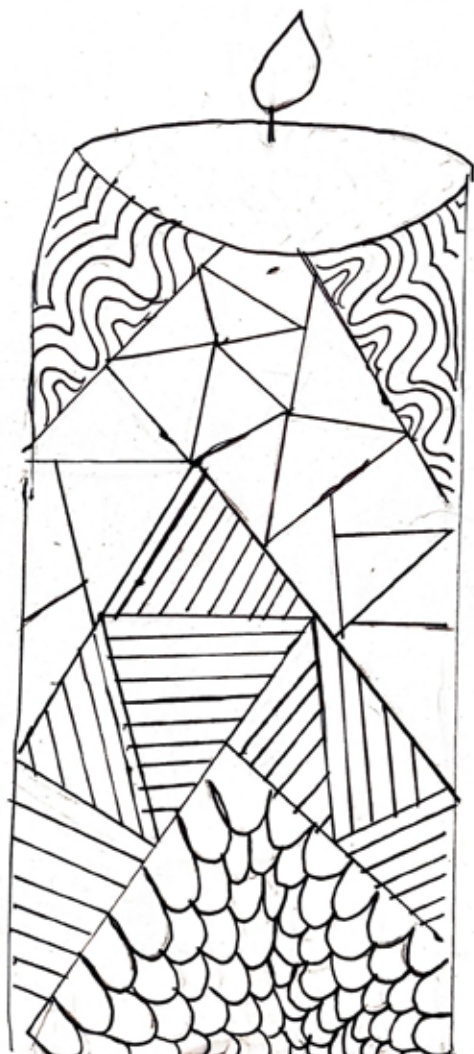


Gott schenkt
uns Licht, auch
in der dunklen
Jahreszeit



Ich spüre Gottes Licht, wenn wir Christenlehre machen

Das ist ein
Ausmalbild



GOTTESDIENSTE

30. November, 1. Advent	9.00 10.30 17.00	Gemeindezentrum Wesenberg Johanniterkirche Mirow, mit Agapemahl Johanniterkirche Mirow, Begrüßung des Advents mit dem Posaunenchor Mirow
4. Dezember, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Mirow
5. Dezember, Freitag	14.30	Gemeindezentrum Wesenberg, Adventsandacht u. -singen mit Kaffee und Gebäck
7. Dezember 2. Advent	9.00 10.30 14.30 14.30	Kirche Diemitz Pfarrhaus Mirow Kirche Schillersdorf, mit Adventskaffee St. Marienkirche Wesenberg, Besinnliches im Advent mit der Blaskapelle Röbel/Müritz 1983 e.V.
10. Dezember, Mittwoch	10.00	Tagespflege Pripert
11. Dezember, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Wesenberg
14. Dezember, 3. Advent	9.00 10.30 14.30	Gemeindezentrum Wesenberg Pfarrhaus Mirow Kirche Drosedow, „Advent, Advent, ...“ mit Glockenbegrüßung
18. Dezember, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Mirow
21. Dezember, 4. Advent	10.30	Pfarrhaus Mirow mit Krippenspiel für alle Gemeinden
23. Dezember, Dienstag	17.00 17.00	Kirche Roggentin, Kerzenschimmer vor Heiligabend Kirche Babke, Kerzenschimmer vor Heiligabend
24. Dezember, Heiliger Abend	Die Orte und Zeiten der Christvespern finden Sie auf der hinteren Umschlagseite	
25. Dezember, 1. Christtag	10.30	Pfarrhaus Mirow für alle Gemeinden
26. Dezember, 2. Weihnachtstag	16.30	Kirche Alt Gaarz, Kerzenschimmer und Posaunen für alle Gemeinden
28. Dezember, 1. So. n. d. Christfest	14.30	Kirche Zirtow für alle Gemeinden
31. Dezember, Silvester, Jahresschlussandachten	14.30 16.00 17.30	St. Marienkirche Wesenberg Kirche Krümmel Pfarrhaus Mirow, mit Abendmahl

1. Januar, Neujahrstag	10.00	Seniorenheim Mirow
4. Januar, 2. Sonntag nach dem Christfest	14.30	St. Marienkirche Wesenberg Segensgottesdienst zur Sprengelbildung und Verabschiedung von Pastorin Maria Harder als Vakanzvertretung der KG Wesenberg u. Schillersdorf <i>für alle Gemeinden</i>
6. Januar, Dienstag, Epiphania	19.00	Kirche Krümmel, gesellige musikalische Andacht am Dreikönigstag
11. Januar, 1. So. n. Epiphania	9.00 10.30	Gemeindezentrum Wesenberg Pfarrhaus Mirow
14. Januar, Mittwoch	10.00	Tagespflege Priepert
15. Januar, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Mirow
18. Januar, 2. So. n. Epiphania	9.00 10.30 14.30	Gemeindezentrum Wesenberg Pfarrhaus Mirow Kirche Wustrow
22. Januar, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Wesenberg
25. Januar, 3. So. n. Epiphania	9.00 10.30 14.30	Gemeindezentrum Wesenberg Pfarrhaus Mirow mit Abendmahl Pfarrhaus Schwarz
29. Januar, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Mirow
30. Januar, Freitag Monatsschlussandacht	19.00 19.00	Kirche Leussow Kirche Krümmel
1. Februar, Letzter So. n. Epiphania	9.00 9.00 10.30 14.30	Kirche Diemitz Gemeindezentrum Wesenberg, mit Abendmahl Pfarrhaus Mirow Kirche Babke
4. Februar, Mittwoch	10.00	Tagespflege Priepert
5. Februar, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Wesenberg
8. Februar, Sexagesimä	9.00 9.00 10.30 14.30	Gemeindezentrum Wesenberg Backhaus Lärz Pfarrhaus Mirow Kirche Wustrow als Tag im Rahmen der Bibelwoche
12. Februar, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Mirow

GOTTESDIENSTE

15. Februar, Estomihi	9.00 10.30	Gemeindezentrum Wesenberg Pfarrhaus Mirow jeweils als Segensgottesdienst für die Beziehungen (siehe Seite 23)
18. Februar, Aschermittwoch	17.00	Pfarrhaus Mirow, Passionsandacht
19. Februar, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Wesenberg
22. Februar, Invokavit	9.00 10.30 14.30	Gemeindezentrum Wesenberg Pfarrhaus Mirow mit Abendmahl Pfarrhaus Schwarz
25. Februar, Mittwoch	17.00	Pfarrhaus Mirow, Passionsandacht
26. Februar, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Mirow
27. Februar, Freitag, Monatsschlussandacht	19.00 19.00	Kirche Leussow Kirche Krümmel
1. März, Reminiszere	9.00 9.00 10.30 14.30	Kirche Diemitz Gemeindezentrum Wesenberg, mit Abendmahl Pfarrhaus Mirow Kirche Schillersdorf
4. März, Mittwoch	17.00	Pfarrhaus Mirow, Passionsandacht
5. März, Donnerstag	10.00	Seniorenheim Wesenberg
6. März, Freitag Weltgebetstag	17.00 19.00	Gemeindezentrum Wesenberg Pfarrhaus Mirow
8. März, Okuli	9.00 10.30	Gemeindezentrum Wesenberg Pfarrhaus Mirow

KATHOLISCHE GOTTESDIENSTE:

donnerstags 9.00 Uhr/ungerade Kalenderwoche

samstags 17.00 Uhr/wöchentlich

KATHOLISCHE KIRCHE MIROW, GARTENSTR. 4

DIE LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT LÄDT MITTWOCHS ZUR BIBELSTUNDE EIN.

Das sind die Termine: 10. Dezember, 7. u. 21. Januar, 4. u. 18. Februar,
4. u. 18. März – jeweils 15.30 Uhr im Pfarrhaus Mirow

MUSIK

Kirchenchor Mirow,
Dienstag um **19.00 Uhr** im **Pfarrhaus**

Posaunenchor Mirow
Donnerstag um **17.00 Uhr** im **Pfarrhaus**
oder **Johanniterkirche Mirow**

KINDER & FAMILIEN

Kirche mit Kindern
Samstag, 13. Dezember
31. Januar
14. März
von 10.00 - 14.00 Uhr
im Pfarrhaus Schwarz

Eltern Kind Gruppe,
Freitag, 12. Dezember
30. Januar
20. Februar
13. März
16.30 - 18.00 Uhr
im Pfarrhaus Schwarz

CHRISTENLEHRE

(wöchentlich, außer in den Schulferien)

- **montags 16:30-17:30 Uhr**
im Backhaus Lärz
- **dienstags 14:30-15:30 Uhr**
im Pfarrhaus Wesenberg
- **mittwochs 13:30-14:30 Uhr**
im Pfarrhaus Mirow

TREFFPUNKT KONFIRMAND*INNEN

Samstag, 20. Dezember
24. Januar
28. Februar
jeweils 10.00-14.00 Uhr
im Gemeindezentrum Wesenberg

JUNGE GEMEINDE

Donnerstag, 18. Dezember
29. Januar
26. März
von 18.30 - 20.30 Uhr
im Pfarrhaus Schwarz

KATHOLISCHE GOTTESDIENSTE

donnerstags 9.00 Uhr/
ungerade Kalenderwoche
samstags 17.00 Uhr/wöchentlich
Katholische Kirche Mirow, Gartenstrasse 4

LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT

Bibelstunde
Mittwoch, 10. Dezember,
7. und 21. Januar,
4. u. 18. Februar,
4. u. 18. März
15.30 Uhr im Pfarrhaus Mirow

GEMEINDEABEND

Montag, 15. Dezember
19. Januar 2026
16. Februar und 16. März
19.00 Uhr im Pfarrhaus Mirow

TREFFPUNKT AN DER FEUERSCHALE



Das, was einem durch den Kopf, durch die Seele und auch manchmal durch den Körper geht, das hat an solch einem Ort seinen Platz und es werden Geschichten an der Feuerschale. Herzlich willkommen dazu am 1. Freitag des Monats

5. Dezember

2. Januar

6. Februar, jeweils

19.00 Uhr auf dem Pfarrhof Mirow.

ADVENTLICH ZUSAMMEN SEIN

Das geht auf unterschiedliche Weise, beim lebendigen Advent, zum Kaffee trinken, im Gottesdienst oder zu guter Musik. Alles soll das Einstimmen und Vorbereiten für die Weihnachtszeit fördern. Lassen Sie sich einladen und machen Sie sich auf den Weg.

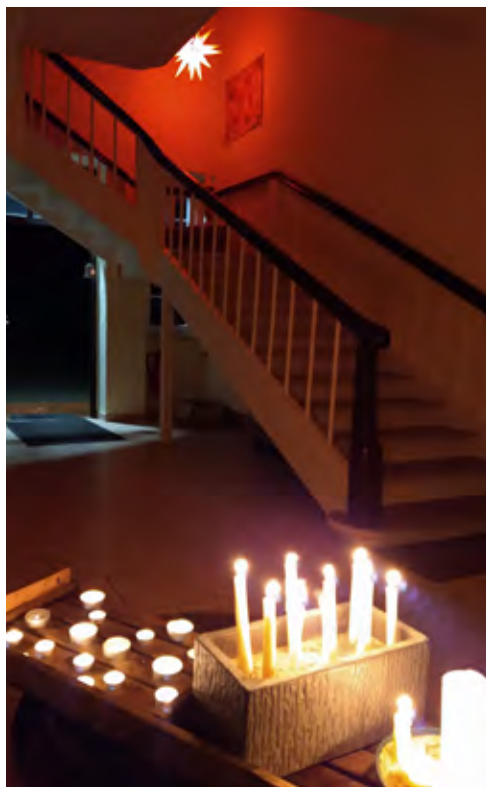
Samstag, 29. November · 14.30 Uhr
Seniorenadvent mit der Dorfgemeinde in der Alten Schmiede Schwarz

Freitag, 5. Dezember · 14.30 Uhr
Adventskaffee im Gemeindezentrum Wessenberg

Sonntag, 7. Dezember · 14.30 Uhr
Adventsandacht mit Kaffee und Singen in der Dorfkirche Schillersdorf

Samstag, 13. Dezember · 14.30 Uhr
im Pfarrhaus Mirow Familienadvent mit Keksen und Geschichten,

Montag, 22. Dezember · 14.30 Uhr
Baumschmücken mit Knabbern und Erzählen in der Kirche Lärz



LEBENDIGER ADVENT

Nach dem Auftakt am 1. Advent um 17.00 Uhr in der Johanniterkirche Mirow mit der adventlichen Musik geht es montags bis freitags jeweils 18.00 Uhr bei folgenden gastgebenden Personen im Carport oder an der Kirche oder an der Feuerwehr weiter. Schauen Sie in die Übersicht, da finden Sie die nötigen Informationen.

Jeder Abend ist ein Schritt weiter auf dem Weg zum Weihnachtsfest. Jeder Abend ist wie ein Öffnen einer Advents-Kalender-Tür. So werden Sie in den Orten auch ein Schild finden, dort sind Sie richtig. Wer kann, bringe doch bitte die eigene Tasse mit.

- 1. Dez.** Schwarz, Pfarrhaus,
Dorfstr. 25
- 2. Dez.** Priept, D. Spanka,
Am Prieperter See 1
- 3. Dez.** Mirow, Villa Kunterbunt,
Strelitzer Str. 29
- 4. Dez.** Wesenberg, K. Teichert,
Burggasse 2
- 5. Dez.** Schillersdorf, H. Zander, Nr. 15
- 8. Dez.** Qualzow, S. Götsch, FFW
- 9. Dez.** Wustrow, D. Kerger, Kirche
- 10. Dez.** Mirow, C. Lossin,
Retzower Str. 34
- 11. Dez.** Lärz, E. Enders,
Lindenstr. 38
- 12. Dez.** Leussow 3,
B. Wilhelm/C.Kindler
- 15. Dez.** Blankenförde, J. Berdermann,
FFW, gegenüber v. Nr. 22a
- 16. Dez.** Wesenberg, Gemeindezentrum,
Hohe Str. 22



- 17. Dez.** Mirow, D. Lindner/
H. Wodsedalek, Strandstr. 12/14
- 18. Dez.** Krümmel, E./M. Gottschalk,
Im Dörf 16
- 19. Dez.** Zirtow, U. Kloss, Kirche

MUSIK IN DER KIRCHE

1. Advent 17.00 Uhr, Johanniterkirche Mirow

Bläserkonzert mit weihnachtlichen Klängen und Kerzenschimmer unter der Leitung von Landesposaunenwarts Martin Huss

2. Advent 14.30 Uhr, St. Marienkirche Wesenberg

Die Blaskapelle Röbel/Müritz 1983 e.V. musiziert unter der Leitung von Holger Gerhardt

WIR LADEN EIN

18. Dezember 17.00 Uhr, St. Marienkirche Wesenberg

Der Seewalder Schulchor musiziert unter der Leitung von Bernhard Crass, im Anschluss gibt es im Garten des Gemeindezentrums einen geselligen Umtrunk



2. Weihnachtsfeiertag 16.30 Uhr, Dorfkirche Alt Gaarz

Gottesdienst mit Bläsermusik und Kerzenschein zum Ausklang der Weihnachtsfeiertage

KRIPPENSPIEL

Am 4. Advent 10.30 Uhr, im Pfarrhaus Mirow

tauchen wir wieder in die Geschichte der Geburt Jesu ein.

Unter der Leitung von Sandra Vöske-Stamm und Mascha Liesche werden wieder jung und alt für das Einüben eines Krippenspiels zusammenkommen und diesen Adventsgottesdienst gestalten. Wer gern eine Rolle übernehmen will, sollte sich unbedingt und am besten gleich bei der Leitung melden.

JAHRESWECHSEL

Gehen Sie zum Jahreswechsel gern zur Kirche und wünschen sich dort ein gutes Neues Jahr? Dann machen Sie dies gern. Es darf Mitternacht auch geläutet werden, 5-10 Minuten lang. Manche bleiben draußen stehen und hören dem Geläut zu und stoßen mit dem mitgebrachten Getränk an. Andere setzen sich in die dunkle Kirche und sind genau auf der Schwelle vom

19. Dezember 18.00 Uhr, Dorfkirche Wustrow

Das Strelicious-Quartett musiziert unter der Leitung von Marga Hafner, im Anschluss gibt es an der Kirche noch Schmalzstullen und Glühwein.



alten zum neuen Jahr in der Stille des Kirchenraums, halten inne und hören hinein in das, was kommen mag. Gott ist dabei, drinnen und draußen. Möge viel Gutes werden im neuen Jahr, Gesegnet wird es werden.

SEGENSGOTTESDIENST

Der Valentinstag ist am 14. Februar. Ein Tag danach ist Sonntag. Machen Sie sich auf den Weg zum Gottesdienst, um sich in Ihrer Beziehung segnen zu lassen. Beziehungen sind vielfältig. Es kann eine Freundschaft sein, oder Sie kommen als Paar, es kann ein Elternteil mit Kind sein oder Sie kommen als Familie. Jede Beziehung lebt durch die Liebe füreinander, das Vertrauen ineinander und die Begeisterung aneinander. Gottes Segen beinhaltet den Wunsch, es möge gut werden und die den Glauben, dass Gott in jeder Beziehung dabei ist sowie die Vergewisserung, dass Gottes Liebe zu uns hält. Mit Gott können wir in jeder Beziehung rechnen.

Kommen Sie am 15. Februar 9.00 Uhr ins Gemeindezentrum Wesenberg oder 10.30 Uhr ins Pfarrhaus Mirow, so dass Ihnen Gottes Segen zugesagt wird.

PASSIONSANDACHTEN

Wie in jedem Jahr findet auch 2026 wieder die Passionsandacht statt. „Wider Erwarten-Leidenschaftlich Hoffen“ wird das Thema sein. Am Aschermittwoch, 18. Februar, findet die erste statt, dann weiter, jeweils

am Mittwoch, 17.00 Uhr, 30 Minuten Innehalten im Beten, Hören, Singen und sich Besinnen. Herzlich willkommen im Gemeindeforum des Mirower Pfarrhauses.

WELTGEBETSTAG 2026



Der Weltgebetstag ist die größte ökumenische Frauenbewegung. Jedes Jahr lassen wir uns begeistern von den Stärken der beteiligten Frauen

und nehmen Anteil an ihren Sorgen. Unsere Vision ist eine Welt, in der alle Frauen selbstbestimmt leben können.

„KOMMMT! BRINGT EURE LAST!“ so lautet der deutsche Titel des „WGT 2026“, der weltweit gefeiert wird. Der Gottesdienst wurde von Frauen aus NIGERIA vorbereitet und gestaltet. Er rückt die Lebenssituationen der Frauen in diesem Land in den Fokus, die u.a. mit Konflikten, Versorgungsproblemen, Gleichberechtigung



gung und den Kampf um Ressourcen zu kämpfen haben. Für viele Menschen ist das Leben in Nigeria nicht leicht.

Ihr Glaube an Gott gibt ihnen Kraft und ist eine Quelle der Hoffnung.

Lassen wir uns anstecken von ihrer Lebensfreude, ihrem Mut und ihrem Durchhaltevermögen!

Wir feiern den WGT am

Freitag, den 6. März 2026

in der Kirchengemeinde Wesenberg u. Schillersdorf

17.00-21.00 Uhr

im Wesenberger

Gemeindezentrum,

in den Kirchengemeinden Mirow und Lärz/Schwarz

19.00-21.30 Uhr

im Mirower Pfarrhaus.

Wie immer gibt es nach dem Gottesdienst „Leckeres“, diesmal eben aus der Küche Nigerias. Wir freuen uns auf viele Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Brigitte Hass

KLIMACAMP

Das Klimacamp vom 13.-15. März 2026 findet in Rittermannshagen statt, bei Waren/Müritz.

Du willst nicht tatenlos zusehen, wie der Klimawandel voranschreitet? Dann mach mit beim nächsten Klimacamp 2026,

merk Dir jetzt schon den Termin vor und setze ein Zeichen für den Klimaschutz! Oder besser gesagt: 6.000 Zeichen! Denn unser Ziel ist es, bei der 6. großen Baumpflanzaktion in Rittermannshagen, so viele Bäume wie möglich in die Erde zu bringen.

Auch beim 6. Klimacamp erwartet im Jahr 2026 ein Wochenende voller Workshops, Musik, leckerem Essen und viel guter Laune. Wir freuen uns auf das Klimacamp mit Euch!

Auf alle Fälle fahren die Vor- und Hauptkonfirmandinnen mit Gruppenleiter Florian Liebow und Pastorin Ulrike Kloss dorthin. Wer will noch mitkommen?

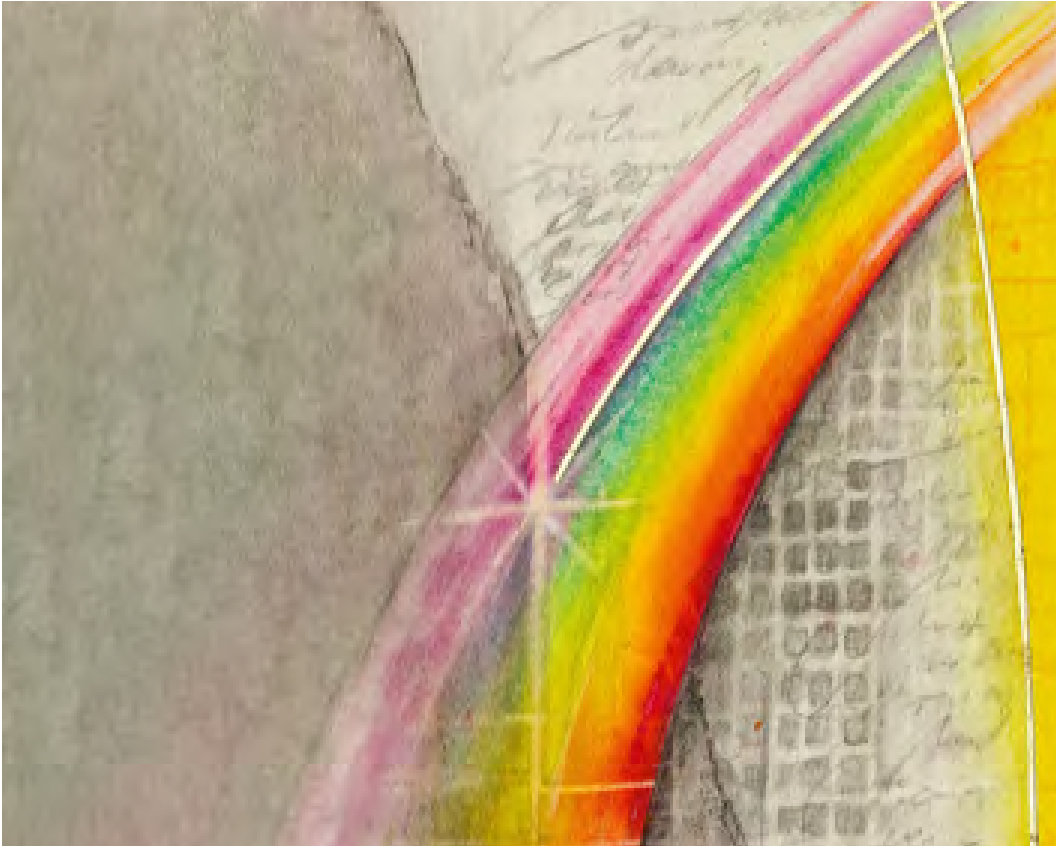


GOTT SPRICHT: „SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU“ OFFENBARUNG 21,5

Vor drei Jahren erschien mein erster Beitrag für den Gemeindebrief. „Alles was Ihr tut, geschehe in Liebe“, so erinnert sich der Eine oder Andere daran. Mit der Mitarbeit in der Redaktion gab es neue Aufgaben. Recherchieren, Sitzungen, Korrekturlesen und das Schreiben unter der Rubrik WO ICH LEBE. Es hat mir Freude gemacht. Dann gab es Veränderungen um mich herum und ich änderte meine Aufgabenbereiche. Dem Schreiben für den Gemeindebrief sagte ich ab. Es fiel mir schwer, eine mir gestellte Aufgabe nicht zu erfüllen, obwohl ich gerne schreibe. Nach diesem Nein meinerseits nahm ich an der nächsten Redaktionssitzung wieder teil, um diesen Gemeindebrief zu besprechen. Es sollte auch kein Nein für immer sein. Es wurde eine kleine Pause und nach jeder Pause beginnt etwas Neues. Da dieser Gemeindebrief zum Jahreswechsel erscheint und es eine neue Jahreslosung für 2026 gibt, will ich es neu machen. Ich will dazu schreiben, was bewegt, was Mut gibt, was Kraft geben soll, was Hoffnung trägt und vertraue auf das Wort. Ich vertraue auf die Worte, die zu einer Losung werden.

Nach einer Nacht folgt ein neuer Tag; eine neue Kraft nach der Ruhe. Möglichst erfreulich wird der neue Tag erwartet. Wie schön ist es in der Früh, wenn die Sonne lacht, wenn der neue Tag strahlend beginnt. Sicherlich haben ganz viele Menschen Sorgen, Ängste, Schmerzen oder Trauer. Wie stärkend kann dann dieser Moment des Erwachens in Morgenstille, im morgendlichen Atem sein.

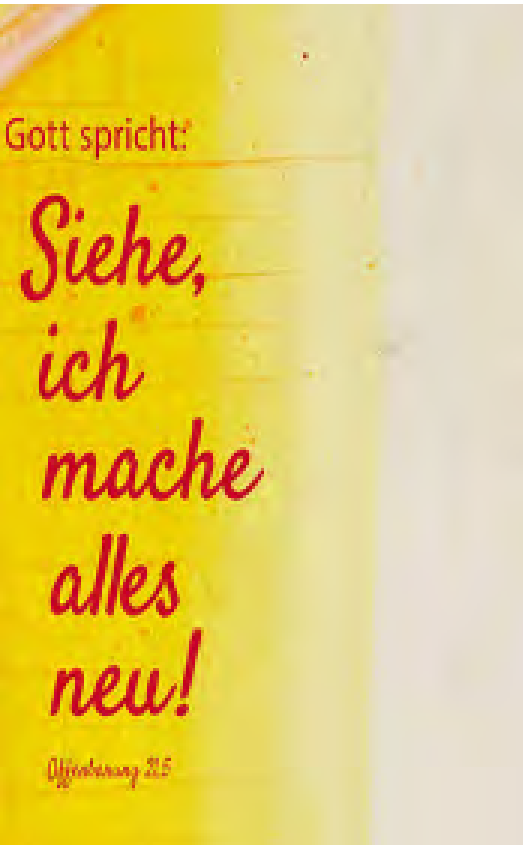
Ein neuer Tag, eine neue Woche, eine neue Jahreszeit, ein neues Jahr. Uns steht der nächste Winter bevor. Aus Erfahrungen kennen wir den Winter, doch ist er jedes Jahr anders. Es ist ein neuer Winter. Und in dieser Winterruhe schlummern die neuen Kräfte für die Zeit danach. Wir werden es in der Natur sehen. Das neue Schneeglöckchen, das erste neue Grün. Blumen, Sträucher, Bäume erblühen und werden grün. Die Seele erfreut sich und neue Lebensgeister erwecken die Herzen und die Sinne. Die Zukunft liegt vor uns und ist neu. Es gibt Veränderungen, die man bewusst mitentscheiden kann. Entscheidungen, eine neue Beziehung mit Mitmenschen einzugehen oder einen neuen Wirkungskreis mitgestalten. Mit Mut und Neugier einen anderen Urlaub planen und erleben oder eine neue Anschaffung machen, um sich denn Alltag leichter zu gestalten. Vielleicht gönnt sich Jemand ganz bewusst etwas Gutes. Für einige ist es eine wohlige Freude, sich neu einzukleiden oder eine neue Keramik anzuschaffen. Sei es darum, um vielleicht nur einmal einen Kuchen darin zu backen und diesen dann im Kreise der Liebsten oder Freunde zu teilen. Ich bin der Meinung, dass es nicht um das Etwas geht, was neu ist, sondern um dieses Gefühl, was jemand dabei erleben kann. Und dieses Gefühl kann meines Erachtens im kleinen, wie im großen Neuen sein. Und dabei ist diese Kraft, kleiner oder größer, die damit freigesetzt werden kann. Die dann einen neuen Schwung mitgibt für die neue Herausforderung, die neue Aufgabe.



Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de

Anstrengende Zeiten bedürfen Loslassen und Trauer und Klärung. Und das tut weh, es ermüdet, und der Mut wird schwindend gering. Ich habe dafür mein kleines eigenes Bild entwickelt. Ich stelle mir einen kleinen See vor, ähnlich dem Trünnensee in meiner Umgebung. Und wenn das Wasser Tränen wären, dann hat mein Gewässer einen Stöpsel und ich lasse das Wasser strudelnd ablaufen. Die Bäume herum lassen das Sonnenlicht durch und laden zum Aufrichten ein. Es wird klarer. Aus einem

Quell füllt sich der See mit erfrischendem, Durst löschendem, klaren Wasser. Dabei fließen die Eigenschaften des Wassers mit ein. Und es ist ein Übungsweg. Gelingt es? Was ist, wenn nicht? Dann kommt ein neuer Versuch. Uns Erwachsenen fällt es schwerer etwas zu üben als kleinen Kindern. Im Vergleich mit dem Laufen lernen kann es deutlich werden. Sie fallen hin, richten sich auf und versuchen es erneut. Sie üben, üben und üben, scheinbar unermüdlich, bis sie es schaffen. Diese Kraft



ist uns allen mitgegeben – am Anfang. Oft stehen Erfahrungen im Weg und wir glauben zu wissen, dass etwas nicht gelingen kann. Sind wir dann am Ende? Ein neuer Versuch endet vielleicht schon in der Überlegung. Wie wäre es ohne die Erfahrung? Wie wäre es mit der Offenheit für etwas Neues, mit dem Glauben – „ja, es wird“? Aus eigener Kraft mögliche Herausforderungen zu schaffen ist ein hohes Ziel. Der Versuch kann in der Überlegung aufgegeben werden oder man kann um Hilfe

bitten. Mit Hilfe der Familie, der Freunde, einer Behörde, Hilfsmittel, Sonstigem und dem Vertrauen darauf ist vieles Unmögliche möglich. Vielleicht sind es Worte aus dem Gottesdienst, aus der Bibel, einem Buch oder einer Begegnung, die einen Impuls geben. Vielleicht hilft die Erinnerung an die Kraft, die uns am Anfang mitgegeben wurde. Vielleicht ist es ein Spruch im Schaufenster oder von einem Kalender, die den Impuls geben, etwas Neues zu wagen. Auf meinem Kühlschrank steht ein mir geschenkter Spruchkalender. Er steht seit Monaten, als ich einen Entschluss fassen wollte. Der Spruch ist von Michelle Obama und lautet: „Versuche Neues. Hab keine Angst. Komm raus aus der Komfortzone und heb ab, okay?“ Ich habe viel Unterstützung aus meinem Umfeld erhalten und habe etwas Neues begonnen. Ich war aufgeregt, wie ein kleines Kind, dass eingeschult wird.

Das hat sich gelegt und ich gehe mit Freude an meine neuen Tätigkeiten.

Und mit guten Gedanken, mit Vertrauen und meinen persönlichen Worten habe ich mir Zeit genommen, diesen Beitrag zu schreiben. Liebe Leserinnen und Leser, der Artikel neigt sich dem Ende mit der Gewissheit, dass nach der Jahreslosung für 2026 neue Jahreslosungen folgen werden. Ich verbleibe mit guten Wünschen für das Neue.

Gott spricht: “Siehe, ich mache alles neu.“

Martina Boenigk



Familie und vertiefen sich ins Gebet. Ob sie dann auch etwas Schlaf bekommen haben? Sie waren doch sicher erschöpft.

Schließlich kehren sie um, gehen auf anderem Weg zurück.

Sie werden sich verändert haben auf diesem Weg. Sie werden nicht als die zurückkehren, als die sie einst losgegangen sind. Das ist das Spannende auf jedem Weg.

Als die „drei Heiligen Könige“ sind sie in die Geschichte eingegangen. Am 6. Januar stehen sie im Mittelpunkt. Und viele Kindergruppen machen sich verkleidet als diese Könige auf den Weg, um für Leute an den Türen zu singen und ihrem Haus, ihrer Wohnung für das neue Jahr den Segen zuzusprechen und über die Eingangstür zu kleben. CMS sind die drei Buchstaben, verbunden mit der Jahreszahl. „Christus mansionem benedicat.“ Auf deutsch: „Christus segne dieses Haus.“

Es ist eine Zusage und auch eine Erinnerung. Beides brauchen wir für das zu Hause und die Familie genauso wie für jeden unserer Gäste.

Wer hineingeht und wer hinaustritt tut dies als von Gott gesegneter Mensch.

Pastorin Ulrike Kloss

20 * C + M + B + 26

INTERNETAUFTRITTE, SPONSOREN, NEUE BANKVERBINDUNGEN

Unter www.kirche-mv.de finden Sie Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen.
Weitere Informationen erhalten Sie auch unter:

www.johanniterkirche-mirow.de

www.foerderverein-diemitz.de

www.foerderverein-dorfkirche-laerz.de

WIR BEDANKEN UNS BEI DEN UNTERSTÜTZERN DES GEMEINDEBRIEFES!



Markt Apotheke, Cornelia Schleich

Markt 14, 17255 Wessenberg, Tel.: 039832 20217



Malerbetrieb Ingo Langenheim, Schwarz/Neustrelitz,

Wilhelm-Stolte-Straße 129, 17235 Neustrelitz, Tel.: 0175 6273622



Elektro Ganter, Neue Straße 1, 17252 Mirow, Tel.: 039833 22261



Fleischerei Pape GmbH, Strelitzer Straße 26, 17252 Mirow, Tel.: 039833 20900

Und hier könnte auch Ihr Name stehen! Logo  Name & Adresse

DIE BANKVERBINDUNGEN UNSERER KIRCHENGEMEINDEN

Empfänger: Ev.-Luth. Kirchenkreis Mecklenburg

IBAN: DE79 5206 0410 8205 0502 00

BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Mirow

Empfänger: Ev.-Luth. Kirchenkreis Mecklenburg

IBAN: DE26 5206 0410 8305 0502 00

BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lärz/ Schwarz

Empfänger: Ev.-Luth. Kirchenkreis Mecklenburg

IBAN: DE09 5206 0410 7605 0502 00

BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde

Wessenberg u. Schillersdorf

Mut fassen, sich mitzuteilen



Wenn Sie von einer Grenzverletzung oder sexualisierter Gewalt im kirchlichen Raum betroffen sind, erfahren haben und Rat diesbezüglich suchen, können Sie hier Hilfe finden:

- UNA – Unabhängige, fachlich spezialisierte Ansprechstelle: 0800-0220099 (kostenfrei)
- Fachstelle Prävention im Kirchenkreis/ Martin Fritz: 0174-3267628 oder martin.fritz@elkm.de

PFARRSPRENGEL

EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDEN MIROW UND LÄRZ/SCHWARZ

Ev.-Luth. Pfarramt Mirow

Pastorin Ulrike Kloss, Schlossstraße 1, 17252 Mirow, Tel.: 039833 20426,

Mobil: 0162 8172039, mirow@elkm.de, www.johanniterkirche-mirow.de

Sprechzeiten: dienstags 9.00-11.00 Uhr und donnerstags 16.00-18.00 Uhr

EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE WESENBERG UND SCHILLERSDORF

Vertretungspastorin Maria Harder, Mobil: 0155 60083428, maria.harder@elkm.de

Hohe Straße 22, 17255 Wesenberg, Telefon: 039832 20431, wesenberg@elkm.de

Sprechzeiten: dienstags 9.00-11.00 Uhr und donnerstags 16.00-18.00 Uhr

PRÄDIKANT*IN

Belinda Czarska, Telefon: 0170 5803357, lindabe@posteo.de

Gerd Manske, Mobil: 0170 2028462, gerd.manske01@gmail.com

KIRCHENMUSIKER

Takahiro Yamauchi, Mobil: 0176 80164008, takahiro.yamauchi@elkm.de

GEMEINDEPÄDAGOGISCHE MITARBEITERIN

Mascha Liesche, Telefon: 0157 54178536, mascha.liesche@elkm.de

KIRCHENBÜRO UNSERER KIRCHENGEMEINDEN

Anja Schnuchel, Hohe Straße 22, 17255 Wesenberg,

Mobil: 0163 6289301, buero-kleinseenplatte@elkm.de

Sprechzeiten: dienstags 9.00-11.00 Uhr und donnerstags 16.00-18.00 Uhr

ALLGEMEINE TELEFONSEELSORGE

0800 111 0 111 / 0800 111 0 222 (kostenfrei, Tag und Nacht)

UNABHÄNGIGE ANSPRECHSTELLE BEI SEXUELLEN ÜBERGRIFFEN

0800 0220099 (kostenfrei, Mo 9.00-11.00 Uhr, Mi 15.00-17.00 Uhr)

Satz & Druck: Reintjes GmbH, Kleve

Titelbild: Stefanie Striller

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 16. Januar 2026



Fotos oben u. unten links: Udo Enders, unten rechts Ulrike Kloss

GOTTESDIENST IM KERZENSCHNITT AM 23. DEZEMBER

17.00 Uhr Kirche Roggentin

17.00 Uhr Kirche Babke

CHRISTVESPERN AM HEILIGEN ABEND

13.30 Uhr Kirche Ahrensberg

13.30 Uhr Kapelle Buschhof

13.30 Uhr Kirche Srasen

15.00 Uhr Kirche Krümmel

15.00 Uhr Kirche Leussow

15.00 Uhr Kirche Lärz

15.00 Uhr Kirche Wustrow

15.30 Uhr St. Marienkirche Wesenberg

15.30 Uhr Kirche Drosedow

16.30 Uhr Kirche Schillersdorf

16.30 Uhr Kirche Schwarz

16.30 Uhr Johanniterkirche Mirow

17.00 Uhr Kirche Blankenförde

18.00 Uhr Kirche Diemitz

22.00 Uhr Johanniterkirche Mirow